

„Die Buchmesse als Vernetzung und Austauschplattform zwischen Verlagen, Buchhändlern, Bibliothekaren und Information Professionals stärken.“

Susanne Funk, Leiterin Fachinformation, Wissenschaft, Bildung, Technologie, Englischsprachiger Markt der Frankfurter Buchmesse, im Gespräch mit B.I.T.online. Die Fragen stellte Vera Münch.

Frau Funk, Sie und Direktor Boos haben auf dem Bibliothekartag im Mai in Hamburg persönlich dafür geworben, dass Bibliothekarinnen und Bibliothekare wieder vermehrt die Buchmesse besuchen. Sind diese Ihrem Aufruf gefolgt?

» **FUNK** ☛ Davon gehen wir aus, auch wenn uns noch keine konkreten Zahlen vorliegen. Wir haben in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen speziell für Bibliothekare und Information Professionals angeboten. Diese waren durchweg sehr gut besucht. Bei den Veranstaltungen auf den Bühnen in der Halle 4.2 standen die Zuhörer teilweise bis auf den Gang und zum Symposium für den Branchennachwuchs „Zukunft gemeinsam gestalten“ kamen über 100 Teilnehmer.

In diesem Jahr kooperiert die Frankfurter Buchmesse zum ersten Mal mit dem Berufsverband BIB. Welches Ziel verfolgen Sie mit dieser Kooperation?

» **FUNK** ☛ Im Vordergrund steht, die Buchmesse als Vernetzung und Austauschplattform zwischen Verlagen, Buchhändlern, Bibliothekaren und Information Professionals zu stärken und immer wieder neu zu denken. Bibliotheken sind in all ihren Ausprägungen dabei ein wichtiger Part. Die sehr hochrangigen Veranstaltungen auf dem Bibliothekartag in Hamburg haben gezeigt, wie weit vorne diese Gruppe bei den Herausforderungen der Zukunft stehen. Durch Kooperationen wie diese finden viele Ge-

spräche auf unterschiedlichen Ebenen statt. Nur so können wir Angebote machen, die auch wirklich auf die Bedürfnisse der Gruppe zugeschnitten sind.

Inhaltlich – welche Themen hat die Buchmesse 2012 für Bibliotheken geboten?

» **FUNK** ☛ Zum einen findet seit Jahren mit großem Erfolg das B.I.T. Sofa – ehemals „Bibliothek im Foyer“ – statt. Ein eingeführtes Format, das auf die Kooperation mit B.I.T.online zurückgeht und wo sehr engagiert diskutiert wird. Während im Hot Spot Professional & Scientific Information und an den Arbeitsplätzen des ILC die Dienstleisterszene präsent ist, finden auf vielen Bühnen Veranstaltungen statt, die in ihrer Gesamtheit ein richtiges Fortbildungsprogramm darstellen. Der BIB hat in Zusammenarbeit mit der Frankfurt Academy dieses Jahr erstmals auch eine Zertifizierung des Buchmessebesuchs für Bibliothekare angeboten. Ganz gleich, ob es um Patron Driven Acquisition, Open Access oder wissenschaftliches Publizieren im Medienwandel geht, in Frankfurt werden Entwicklungen aufgezeigt und diskutiert. Ganz wichtig ist uns auch die Förderung des Branchennachwuchses, sei es in Form des angesprochenen Symposiums, durch die Präsentation der FaMIs oder der Studierenden der Library Science im LIS-Corner, die ihrerseits Veranstaltungen auf den Bühnen anbieten.



Gibt es eine darüber hinausgehende Zukunftsstrategie zur stärkeren Verbindung von Buchmesse und Bibliotheken?

» **FUNK** ☛ Wir haben noch einiges in der „Schublade“, auch in Zusammenarbeit mit dem BIB. Darüber hinaus wollen wir den internationalen Aspekt weiter ausbauen. Wenn nicht in Frankfurt, wo dann könnte ein International Library Centre als Ort des Austauschs funktionieren? Hier auf werden wir im nächsten Jahr auch unser Augenmerk legen. Auch könnten wir uns eine jährlich wechselnde „Patenschaft“ für das ILC vorstellen. Wir führen hier erste Gespräche mit Bibliotheken im In- und Ausland.

Frau Funk, vielen Dank für das Gespräch.